



***APPENZELER***  
*Versicherungen*

## **Offenlegung Versicherer (Public Disclosure)**

**Bericht 2018**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Geschäftstätigkeit</b>	
2.1.	Angaben zur Strategie, zu Zielen und wesentlichen Geschäftssegmenten	
2.1.1.	Personal	4
2.1.2.	IT-Entwicklung / Digitalisierung	4
2.1.3.	Neue Produkte	4
2.1.4.	Marktgebiet	4
2.2.	Wesentliche Anteilseigner im Sinne von Art. 4, Abs. 2f VAG	4
2.3.	Wesentliche Niederlassungen	4
2.4.	Angaben zur externen Revisionsstelle gemäss Art. 28 VAG	5
2.5.	Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse	5
2.6.	Bericht der Revisionsstelle	5
<b>3.</b>	<b>Unternehmenserfolg</b>	
3.1.	Angaben zu Prämien, Kosten, Schäden	6
3.2.	Gegenüberstellung mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode	6
3.3.	Segmentierung der quantitativen Vorlagen	6
3.4.	Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen	7
3.5.	Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste	7
3.6.	Sonstige Erträge und Aufwendungen	7
<b>4.</b>	<b>Corporate Governance und Risikomanagement</b>	
4.1.	Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	7
4.2.	Definition und Risiken	8
4.2.1.	Risikoinventar (Risiko-Kontrollmatrix)	8
4.2.2.	Risikoübernahme	8
4.2.3.	Risikobeurteilung	8
4.2.4.	Risikomanagement	8
4.2.5.	Interne Revision	8
4.2.6.	Compliance	8
4.2.7.	Wesentliche Risiken	8
<b>5.</b>	<b>Risikoprofil</b>	
5.1.	Klassifizierung der Risiken	9
5.1.1.	Strategische Risiken	9
5.1.2.	Versicherungstechnische Risiken	9
5.1.3.	Finanztechnische Risiken	9
5.1.4.	Finanzmarktrisiko	9
5.1.5.	Systemausfallrisiko	9
5.1.6.	Prozessrisiken	9
5.1.7.	Personenrisiken	9
5.1.8.	Externe Risiken	9
5.1.9.	Reputationsrisiken	9
<b>6.</b>	<b>Bewertungen (für Solvenzzwecke marktnahe Bewertung)</b>	
6.1.	Wert der Aktiven nach Anlageklassen	9
6.1.1.	Quantitative und qualitative Erläuterung für jede Anlageklasse	10
6.2.	Bewertung der Rückstellungen	10
6.2.1.	Marktnahe Bewertung der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	10
6.2.2.	Brutto- Netto-Wert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	10
6.2.3.	Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen zur Bewertung	10
6.2.4.	Quantitative und qualitative Erläuterungen	10
6.2.5.	Informationen zum Mindestbetrag	10
6.3.	Marktnahe Bewertung der übrigen Verbindlichkeiten	10
6.3.1.	Wert der Rückstellungen für übrige Verbindlichkeiten	10
6.3.2.	Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen	10
6.4.	Prämienüberträge	11
6.5.	Schadenrückstellungen	11
6.6.	Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	11
6.7.	Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	11
6.8.	Wert des Mindestbetrages und sonstige Effekte auf das Zielkapital	11
6.9.	Wert der Rückstellungen für übrige Verbindlichkeiten	12

6.10.	Grundlagen zur Bewertung der Methoden und Hauptannahmen	12
6.10.1.	Kursschwankungsrückstellungen	12
6.10.2.	Rückstellungen für Personalvorsorge	12
6.10.3.	Rückstellungen für Prämienrückerstattungen	12
<b>7.</b>	<b>Kapitalmanagement</b>	
7.1.	Ziele	12
7.2.	Anlagestrategie	12
7.2.1.	Unterteilung der Anlagen	12
7.2.2.	Aktien und Anteile an schweizerischen Aktienfonds in CHF	13
7.2.3.	Obligationen und Anteile an schweizerischen Obligationenfonds in CHF, Euro und USD	13
7.2.4.	Festgeldanlagen in CHF	13
7.2.5.	Immobilien und Anteile an schweizerischen Immobilienfonds in CHF	13
7.2.6.	Liquide Mittel in CHF	13
7.2.7.	Derivate Instrumente in CHF	13
7.3.	Zeithorizont der Kapitalplanung	13
7.4.	Struktur, Höhe und Qualität des ausgewiesenen Eigenkapitals	14
7.4.1.	Struktur	14
7.4.2.	Höhe	14
7.4.3.	Qualität	14
7.4.4.	Struktur, Höhe und Qualität des ausgewiesenen Eigenkapitals	14
7.4.5.	Wesentliche Änderungen während der Berichtsperiode	14
7.4.6.	Erläuterungen zum ausgewiesenen Eigenkapital	14
<b>8.</b>	<b>Solvabilität</b>	
8.1.	Aufteilung des Zielkapitals in seine wesentlichen Komponenten	14
8.1.1.	Aufteilung des Marktrisikos in seine wesentlichen Komponenten	14
8.2.	Aufteilung des Versicherungsrisikos in seine wesentlichen Komponenten	15
8.2.1.	Übersicht über die Höhe der Brutto-Schadenrückstellungen pro Produkt	15
8.2.2.	Schaden- und Kostenaufwand	15
8.3.	Risikotragendes Kapital	15
8.3.1.	Aufteilung des risikotragenden Kapitals	15
8.3.2.	Marktnaher Wert der Assets	15
8.3.3.	Marktnaher Wert der Liabilities	16
8.4.	Kommentar zur ausgewiesenen Solvabilität	16
8.5.	Informationen zur Solvabilität	16
<b>9.</b>	<b>Formulare Anhang 1</b>	
9.1	Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage „Marktnahe Bilanz Solo“	16
9.2	Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage „Unternehmenserfolg Solo NL“	17
9.3	Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage „Solvabilität Solo“	17

## **1. Gegenstand**

Dieser Bericht liegt dem FINMA-Rundschreiben 2016/2 zu Grunde und konkretisiert Art. 111a und 203a der Aufsichtsverordnung (AVO; SR 961.011)

Im Wesentlichen sind die wichtigsten Eckpunkte des Berichtsjahres im folgenden Bericht festgehalten. Zu erwähnen ist sicherlich die Einstellung des neuen Aussendienst Mitarbeiters per Anfang 2019. Bezüglich Digitalisierung wurde Ende Oktober 2018 das neue Kundenportal sowie der Prämienrechner aufgeschaltet. Zudem wird ein besonderes Gewicht auf das Risikomanagement gelegt, welches die Risiken im unternehmerischen und finanziellen Bereich prüft. Dafür ist die „Compliance & Risikomanagement“ verantwortlich.

### **Bericht über die Finanzlage der Appenzeller Versicherungen Genossenschaft (nachfolgend Appenzeller genannt)**

Der Bericht gibt Aufschluss über folgende Themen:

2. Geschäftstätigkeit
3. Unternehmenserfolg
4. Corporate Governance und Risikomanagement
5. Risikoprofil
6. Bewertungen
7. Kapitalmanagement
8. Solvabilität
9. Formulare Anhang 1

## **2. Geschäftstätigkeit**

### **2.1. Angaben zur Strategie, zu Zielen und wesentlichen Geschäftssegmenten**

Im Strategiepapier 2017-2021 werden folgende Schwerpunkte näher betrachtet:

#### **2.1.1. Personal**

Wechsel im Verwaltungsrat und bei den Mitarbeitern werden vorausschauend und mit der nötigen Sorgfalt vorbereitet und vollzogen. Dazu werden Anforderungsprofile erstellt.

#### **2.1.2. IT-Entwicklung / Digitalisierung**

Die im Strategiepapier definierten Ziele wurden im vergangenen Jahr mehrheitlich umgesetzt. Seit Oktober 2018 ist das Online Portal für unsere Kunden aufgeschaltet und wird seither rege benutzt.

#### **2.1.3. Neue Produkte**

Um unseren Kunden auch weiterhin optimale Paketlösungen anbieten zu können, wird das Angebot laufend mit interessanten Neuerungen erweitert.

#### **2.1.4. Marktgebiet**

Die Erweiterung unseres Marktgebietes auf das Fürstentum Liechtenstein verläuft erfreulich. Im bestehenden Marktgebiet wollen wir das Maklernetz ausbauen.

### **2.2. Wesentliche Anteilseigner im Sinne von Art. 4, Abs. 2f VAG**

Es sind keine Anteilseigner vorhanden. Aufgrund der Statuten sind alle Versicherten Genossenschafter, welche mit lediglich einer Stimme an der Generalversammlung vertreten sind. Anteilsscheine werden keine ausgegeben.

### **2.3. Wesentliche Niederlassungen**

Die Appenzeller betreibt keine Niederlassungen.

## 2.4. Angaben zur externen Revisionsstelle gemäss Art. 28 VAG

Unsere externe Revisionsstelle ist die BDO AG mit Sitz in Zürich. Es handelt sich um eine staatlich anerkannte Revisionsstelle, welche eine Bewilligung zur Durchführung der Prüfung bei der Appenzeller von der FINMA erhalten hat.

## 2.5. Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen aussergewöhnlichen Ereignisse eingetreten.

## 2.6. Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 44 444 36 99  
Fax +41 44 444 35 35  
www.bdo.ch  
yves.gyr@bdo.ch

BDO AG  
Schiffbaustrasse 2  
8031 Zürich

### BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Appenzeller Versicherungen Genossenschaft, Rüte

#### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung (Seiten 7 bis 18) der Appenzeller Versicherungen Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 15. März 2019

Yves Gyr

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Bettina Götte

Zugelassene Revisionsexpertin

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

### 3. Unternehmenserfolg

#### 3.1. Angaben zu Prämien, Kosten, Schäden

Wie im Geschäftsbericht 2018 auf Seite 5 festgehalten, konnten die Prämieinnahmen im Berichtsjahr um 0.3 % gesteigert werden. Die Schadenaufwendungen sanken um 14 % auf CHF 1'235'569. Der Anteil der Rückversicherung an den Schadenzahlungen beläuft sich auf CHF 639'411, was 51.8 % entspricht. Der Bruttokostensatz beträgt 43.3 %, die Combined Ratio 83.3 %. Die nachstehende Aufstellung zeigt die Daten der letzten 10 Jahre. Diese bildet auch teilweise die Grundlage für die Festlegung der Tarifprämien.

Durchschnitt der letzten 10 Jahre:

	<b>Netto</b>	<b>Brutto</b>
Kostensatz	44.3 %	42.1 %
Schadensatz	57.1 %	43.9 %
Combined Ratio	101.4 %	86.0 %

#### 3.2. Gegenüberstellung mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Diese Angaben befinden sich in der Erfolgsrechnung auf Seite 9 des Geschäftsberichtes. Die nachstehenden Tabellen enthalten noch zusätzliche Angaben.

<b>In CHF</b>	<b>2018</b>		<b>2017</b>	
	<b>Netto</b>	<b>Brutto</b>	<b>Netto</b>	<b>Brutto</b>
Prämieinnahmen	1'350'969	3'087'930	1'351'096	3'079'438
Kosten	769'375	1'336'198	839'941	1'484'040
Schadenaufwendungen	595'791	1'335'569	614'964	1'436'277
Kostensatz	57.0 %	43.3 %	62.2 %	48.2 %
Schadensatz	44.1 %	40.0 %	45.5 %	46.6 %
Combined Ratio	101.1 %	83.3 %	107.7 %	94.8 %

#### 3.3. Segmentierung der quantitativen Vorlagen

Die Angaben beziehen sich auf die Branchen Feuer/Elementar, Wasser, Diebstahl und Glas. Die nachstehenden Tabellen geben ein Bild über die Zahlen der Segmentierung im Berichtsjahr.

<b>In CHF</b>	<b>2018</b>		<b>2017</b>	
	<b>Netto</b>	<b>Brutto</b>	<b>Netto</b>	<b>Brutto</b>
<u>Feuer/Elementar</u>				
Prämieinnahmen	476'811	2'051'634	486'763	2'100'656
Kosten*	769'375	1'336'198	839'941	1'484'040
Schadenaufwendungen	180'583	755'205	202'952	782'045
<u>Wasser</u>				
Prämieinnahmen	598'287	604'709	598'287	598'287
Kosten*	0	0	0	0
Schadenaufwendungen	257'129	257'129	422'550	422'550
<u>Diebstahl</u>				
Prämieinnahmen	145'613	317'551	145'613	291'225
Kosten*	0	0	0	0
Schadenaufwendungen	64'789	129'578	61'142	122'285
<u>Glas</u>				
Prämieinnahmen	91'467	99'328	91'467	91'467
Kosten*	0	0	0	0
Schadenaufwendungen	92'131	92'131	80'343	80'343
<u>Diverse Schäden</u>	1'526	1'526	29'054	29'054

\* Die Kosten können nicht auf die einzelnen Branchen aufgeteilt werden. Diese sind gesamthaft unter den Branchen "Feuer/Elementar" aufgeführt.

### 3.4. Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen

Diese sind im Anhang des Geschäftsberichtes 2018 auf Seite 18 aufgeführt. In den Erträgen aus Kapitalanlagen sind auch die realisierten Kapitalgewinne enthalten. In den Aufwendungen für Kapitalanlagen sind auch die nicht realisierten Kapitalgewinne und Abschreibungen resp. Wertberichtigungen enthalten.

### 3.5. Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Anlässlich der Generalversammlung vom 09. Mai 2018 wurde die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinnes von CHF 227'764 (inkl. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr) genehmigt. CHF 200'000 wurden den freien Reserven zugewiesen. Die Verwendung des Bilanzgewinnes ist im Geschäftsbericht auf Seite 7 aufgeführt. Das Eigenkapital inkl. Gewinnvortrag beträgt neu CHF 14'077'764. Seit vielen Jahren konnten Bilanzgewinne verbucht und deshalb das Eigenkapital bzw. die freiwilligen Reserven stets erhöht werden.

### 3.6. Sonstige Erträge und Aufwendungen

Unter diesem Titel sind die Rückstellungen und Reserven im Vergleich zum Vorjahr aufgeführt. Diese befinden sich im Anhang zum Geschäftsbericht; sie sind nachfolgend nochmals aufgeführt.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

In CHF	2018	2017	Veränderung
Prämienüberträge	56'295	44'949	11'346
Schadenrückstellungen	880'000	760'000	120'000
Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	800'000	800'000	0
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	460'000	380'000	80'000

#### Schadenrückstellungen

In CHF	2018		2017	
	Netto	Brutto	Netto	Brutto
Feuer/ Elementar	220'000	660'000	147'000	440'000
Übrige Sachversicherungen	203'000	220'000	307'000	320'000

#### Vertragliche Überschussrückstellungen

In CHF	2018		2017	
	Netto	Brutto	Netto	Brutto
	230'000	460'000	190'000	380'000

## 4. Corporate Governance und Risikomanagement

### 4.1. Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat ist so zusammengesetzt, dass er in seiner Gesamtheit den Aufgaben zur Beaufsichtigung und Oberleitung des Versicherungsunternehmens nachkommen kann; insbesondere muss sichergestellt sein, dass das nötige Versicherungswissen vorhanden ist. Der Verwaltungsratspräsident kann nicht zugleich Vorsitzender der Geschäftsleitung sein. Im Zuge von Neuwahlen im VR wird ein Anforderungsprofil für das neue Mitglied erstellt. Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind im Organisationsreglement klar definiert. Ebenfalls kommen die Statuten der Appenzeller sowie die gesetzlichen Vorschriften zur Anwendung.

Die Geschäftsleitung besteht aus zwei vollamtlichen Mitarbeitern. Diese ist für die gesamte Geschäftsführung verantwortlich. Voraussetzungen für die Erfüllung dieser Aufgaben sind sehr gute Versicherungskennnisse, Erkennen von wirtschaftlichen Zusammenhängen, betriebswirtschaftliche Kennnisse und Führungserfahrung.

Die Zusammensetzung ist im Geschäftsbericht auf Seite 3 ersichtlich. In der Berichtsperiode sind keine Änderungen zu verzeichnen.

## 4.2. Definition und Risiken

Risikomanagement bedeutet das Identifizieren, Erkennen, Untersuchen, Bewerten und Steuern von Risiken, die in irgendeiner Weise Auswirkungen auf die Unternehmung haben könnten. Bei der Gewichtung der Risiken wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit und die finanziellen Folgen für unser Unternehmen bei einem Eintritt des Ereignisses berücksichtigt. Die finanzielle Gewichtung basiert auf folgenden Fakten:

- überdurchschnittliche Solvabilität
- sehr gute Absicherung durch Rückversicherung
- konservative Anlagepolitik

### 4.2.1. Risikoinventar (Risiko-Kontrollmatrix)

Das Risikoinventar zeigt die identifizierten Risiken in den oben genannten Kategorien. Die Beurteilung der Risiken sagt aus, ob eine Gefährdung des Jahresgewinnes, der Rückstellungen, des Eigenkapitals oder der Existenz des Unternehmens besteht. Es definiert zu jedem Ereignis eine Gewichtung des Risikos, eine Kontrollbeschreibung, die Kontrollverantwortung, die Kontrollperiode, allfällige Massnahmen und die entsprechende Überprüfung dieser Massnahmen.

### 4.2.2. Risikoübernahme

Risiken dürfen nur im Rahmen der entsprechenden Reglemente (Organisationsreglement, Anlagereglement, Annahmerichtlinien und Tarife), der Gesetze und Statuten eingegangen werden. Die zweckmässigen organisatorischen Massnahmen des internen Kontrollsystems (siehe Kapitel 3 Punkt 3.2.) stellen sicher, dass diese Richtlinien eingehalten werden.

### 4.2.3. Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung analysiert die im Risikokatalog erfassten Risiken in den oben genannten Kategorien. Ziel ist die Erkennung von Risiken sowie deren detaillierte Erfassung und Gewichtung und die Einleitung allfälliger Massnahmen zur Behebung von Mängeln. Während der Berichtsperiode haben sich keine wesentlichen Änderungen im Risikomanagement ergeben. Auch war die Appenzeller keiner Risikoexponierung ausgesetzt.

### 4.2.4. Risikomanagement

Der Verwaltungsrat widmet sich vorwiegend strategischen Risiken. Dabei hat er Aufgaben im Zusammenhang mit dem Risikomanagement an die entsprechende interne Stabstelle delegiert. Diese Stabstelle erstellt jährlich zu Händen des Verwaltungsrates einen entsprechenden Bericht. Die Geschäftsleitung widmet sich vorwiegend den operativen Risiken. Im IKS ist der Umfang der Aufgaben sowie deren Inhalt sowohl für den Verwaltungsrat, die Stabstelle sowie auch für die Geschäftsleitung klar definiert und abgebildet.

### 4.2.5. Interne Revision

Die Appenzeller Versicherungen sind derzeit von der Bereitstellung einer internen Revision befreit.

### 4.2.6. Compliance

Der Verwaltungsrat hat Aufgaben im Zusammenhang mit der Compliance an eine interne Stabstelle delegiert. Diese nimmt die Pflicht wahr, dass sich die Appenzeller bei ihrer geschäftlichen Tätigkeit an die Gesetze und an die regulatorischen Rahmenbedingungen halten. Die Stabstelle "Compliance" erstellt jährlich einen Bericht zu Händen des Verwaltungsrates.

### 4.2.7. Wesentliche Risiken

**Personenrisiko:** Die Appenzeller beschäftigen zurzeit 4 Mitarbeiter mit 350 Stellenprozenten. Alle Mitarbeiter erledigen somit Mehrfachaufgaben. Im Falle eines Totalausfalls, insbesondere der Geschäftsleitung durch Unfall auf einer gemeinsamen Tour beispielsweise, wären die Appenzeller existentiell bedroht. Eine Neubesetzung der gesamten Geschäftsleitung gestaltet sich als schwierig, da das Team klein ist und es sehr schwierig wäre innert nützlicher Frist geeignetes Personal mit umfassender Erfahrung (Generalisten) zu finden. Es könnte allenfalls eine Lösung mit unserem Rückversicherer gefunden werden.

In der Berichtsperiode fanden keine wesentlichen Änderungen statt.

## 5. Risikoprofil

### 5.1. Klassifizierung der Risiken

#### Kernrisiken

- Strategische Risiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Finanztechnische Risiken
- Finanzmarktrisiko

#### Operationelle Risiken

- Systemausfallrisiken
- Prozessrisiken
- Personenrisiken

#### Sonstige Risiken

- Externe Risiken
- Reputationsrisiken

**5.1.1. Strategische Risiken:** Die Gefahr, dass die vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung definierten strategischen Ziele falsch sind oder diese aus irgendwelchen Gründen nicht umgesetzt werden können.

**5.1.2. Versicherungstechnische Risiken:** Das versicherungstechnische Risiko ist das Risiko eines finanziellen Verlustes durch ausserordentlich hohe Schadenzahlungen, welche die eingekommenen Prämien übersteigen. Ein wesentliches Risiko ist auch die Unterreservierung von Schäden.

**5.1.3. Finanztechnische Risiken:** Dies sind Risiken, die sich besonders auf die Finanzziele beziehen. Im Mittelpunkt stehen die Performance, die Kursverluste sowie der Ertrag und die Liquidität. Weiter besteht ein Risiko durch die Nichteinhaltung des Anlagereglementes sowie die fehlende oder ungenügende Diversifikation in den Anlagekategorien.

**5.1.4. Finanzmarktrisiko:** Das Risiko, dass sich Veränderungen an den Finanzmärkten nachteilig auf das Vermögen der Appenzeller auswirken.

**5.1.5. Systemausfallrisiken:** Dies sind Risiken, welche durch den Ausfall des EDV-Systems entstehen und damit den Geschäftsablauf und die Geschäftsfortführung gefährden oder beeinträchtigen.

**5.1.6. Prozessrisiken:** Dies sind sämtliche Risiken, die mit den operationellen Tätigkeiten im Betrieb einhergehen, also mit laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeiten in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen. Es sind Risiken, die durch ineffiziente Prozesse und Systeme oder durch Fehlverhalten von Personen verursacht werden.

**5.1.7. Personenrisiken:** Diese entstehen, wenn Führungspersonen oder Mitarbeitende für längere Zeit oder dauernd ausfallen und keine effiziente Stellvertretung gewährleistet werden kann.

**5.1.8. Externe Risiken:** Diese umfassen Risiken, die durch vertragliche Vereinbarungen oder durch gesetzliche Rahmenbedingungen eintreten.

**5.1.9. Reputationsrisiken:** Dies sind Risiken, welche durch ein bestimmtes Ereignis oder Verhalten der Appenzeller eine negative Auswirkung auf die Kunden (Versicherungsnehmer) oder Geschäftspartner haben.

## 6. Bewertungen (für Solvenzzwecke marktnahe Bewertung)

### 6.1. Bewertung der Aktiven nach Anlageklassen

In CHF	Bilanzwert	Marktwert	Differenz
Obligationen	8'050'216	8'064'298	14'082
Aktien/Anteilscheine	4'332'607	4'647'403	314'796
Festgeldanlagen	900'000	900'000	0
Anteile Liegenschaften	230'000	240'000	10'000

Strukturierte Produkte	510'000	455'906	54094
Liegenschaft Steinegg	490'000	960'000	470'000
Grundpfandtitel	14'849	70'820	55'971
Total	<u>14'527'672</u>	<u>15'338'427</u>	<u>1'432'107</u>

Im Jahresbericht nach Obligationenrecht (OR) werden die Werte nach dem Niederstwertprinzip ausgewiesen. Im Swiss GAAP FER-Abschluss werden die Bewertungen nach Marktwerten ausgewiesen.

### 6.1.1 Quantitative und qualitative Erläuterung für jede Anlageklasse

In folgenden Anlageklassen bestehen wesentliche Unterschiede zwischen der marktnahen Bewertung und derjenigen im Geschäftsbericht.

Im Geschäftsbericht werden die Immobilien anhand des Anschaffungswerts abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Dieser Wert liegt um CHF 470'000 tiefer als der marktnahe Wert gemäss Solvabilität.

Festverzinsliche Wertpapiere werden im Geschäftsbericht nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. (Einzeltitel).

Die Aktien werden im Geschäftsbericht zu Anschaffungswerten bewertet. Falls der Marktwert unter den Anschaffungswert fällt, wird der tiefere Marktwert eingesetzt. Steigt der Marktwert wieder, bleibt der Bilanzwert bei diesem Wert.

## 6.2. Bewertung der Rückstellungen

In CHF	Brutto	Anteil RV	Netto
Prämienüberträge	56'295	33'253	23'042
Schadenrückstellungen	880'000	457'000	423'000
Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	800'000	0	800'000
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	460'000	230'000	230'000

### 6.2.1. Marktnahe Bewertung der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

### 6.2.2. Brutto- Netto-Wert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Bruttowert: Siehe Geschäftsbericht 2018, Seite 14, Total versicherungstechnische Rückstellungen.

### 6.2.3. Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen zur Bewertung

Bei der marktnahen Bewertung wurde durch unser externes Aktuariat der Best Estimate der Rückstellungen anhand der Chain Ladder Methode ausgewiesen.

### 6.2.4. Quantitative und qualitative Erläuterungen

Im Geschäftsbericht werden die Rückstellungen gemäss dem von der FINMA bewilligten Geschäftsplan geäußert. Im Geschäftsbericht sind Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen im Rahmen von CHF 800'000 vorhanden, während die Rückstellungen für Versicherungsleistungen nach Best Estimate CHF 880'000 betragen.

### 6.2.5. Informationen zum Mindestbetrag

Zur Berechnung des Mindestbetrags wurde als Schätzung das Abwicklungsmuster der Appenzeller verwendet. Zusätzlich werden die Kreditrisiken, die Schadenrückstellungen, das Run-Off-Risiko und der Effekt der Szenarien auf das Zielkapital berücksichtigt.

## 6.3. Marktnahe Bewertung der übrigen Verbindlichkeiten

### 6.3.1. Wert der Rückstellungen für übrige Verbindlichkeiten

Siehe Geschäftsbericht, Seite 15. Es besteht kein Unterschied zwischen den übrigen Verbindlichkeiten nach Geschäftsbericht und derjenigen nach marktnahen Werten.

### 6.3.2. Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Die Rückstellungen für übrige Verbindlichkeiten werden nach den effektiven Werten bewertet.

#### 6.4. Prämienüberträge

Prämienüberträge ergeben sich daraus, dass die Versicherungsprämien im Allgemeinen zu Beginn des Versicherungszeitraums gezahlt werden müssen und dass dieser Zeitraum oft nicht mit dem Rechnungszeitraum übereinstimmt. Am Ende des Rechnungszeitraums, wenn die Bilanz erstellt wird, dient daher ein Teil der im zurückliegenden Rechnungszeitraum bezahlten Prämien der Risikodeckung im folgenden Rechnungszeitraum. Bei der Festlegung der Prämienüberträge wird von einer gleichmässigen Risikoverteilung im Zeitablauf der Versicherungsverträge ausgegangen.

#### 6.5. Schadenrückstellungen

Seit jeher bilden die Appenzeller Schadenrückstellungen nach der Methode der „individuellen Schadenreservierung“ (case reserves). Das heisst, dass jeder Schadenfall einzeln und individuell reserviert wird. Die Schadensachbearbeiter verfügen über langjährige Erfahrung und deren Schätzungen werden mit genügender Vorsicht durchgeführt. Die eher konservativen Schadenrückstellungen werden jedes Jahr vom verantwortlichen Aktuar überprüft nach der Best Estimate Methode. Für die Berechnung des Best Estimate der Schadenrückstellungen wird die Chain-Ladder Methode angewandt. Die Development Factors werden bei stabilem Verlauf als Durchschnitt der letzten Jahre genommen; sichtbare Trends werden berücksichtigt; bei nicht stabilem Verlauf werden die extremen Faktoren angepasst.

#### 6.6. Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen

Diese sind so berechnet, dass sie ungünstige Abwicklungsergebnisse der versicherungstechnischen Rechnung auffangen können. Basis dafür bildet eine zehnjährige Beobachtungsphase unter Einbezug eines höchstmöglichen geschätzten Schadenausmasses. Die Obergrenze wurde aufgrund von Erfahrungswerten auf CHF 1 Mio. festgesetzt. Diese Obergrenze reicht aus, ein allfälliges negatives versicherungstechnisches Resultat aufzufangen und bei gänzlicher Auflösung der Schwankungsrückstellungen auszugleichen. Eine gänzliche Auflösung dieser Rückstellungen ist jederzeit möglich. Bei guten technischen Rechnungsabschlüssen (günstiger Schadenbelastung) werden die Schwankungsrückstellungen bis höchstens zur Obergrenze sukzessive gebildet.

#### 6.7. Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen

Es handelt sich dabei um Überschussrückstellungen bei Versicherungsverträgen, in welchen dies vertraglich vereinbart wurde. Dies betrifft nicht alle Verträge, sondern nur einen relativ kleinen Teil wie öffentliche Institutionen, Gewerbebetriebe, Grosskunden, usw. Die Überschüsse von 20 % werden nach einer Beobachtungsperiode von 5 Jahren ausbezahlt.

Diese Rückstellungen sind unabhängig von den Rückstellungen für Prämienrückerstattungen, welche ausschliesslich auf einem guten Geschäftsverlauf basieren. Von diesen Rückstellungen, welche nicht unter die versicherungstechnischen Rückstellungen fallen, profitieren alle Genossenschafter, bzw. Versicherten.

Nachfolgend ein Beispiel der Berechnung einer vertraglich vereinbarten Überschussabrechnung:

Jahr	Bezahlte Prämien	Verwaltungs-kostenanteil	Prämien ./ Ver-waltungs-kostenanteil	Schaden-zahlungen	Brutto-überschuss	Überschuss zu Gunsten des Versicherten	Prozentsatz Überschuss-beteiligung
2012	4'740	948	3'792	0	3'792	758.40	20
2013	4'740	948	3'792	0	3'792	758.40	20
2014	4'740	948	3'792	3'484	308	61.60	20
2015	4'740	948	3'792	1'250	2'542	508.40	20
2016	4'740	948	3'792	0	3'792	758.40	20

#### 6.8. Wert des Mindestbetrages und sonstige Effekte auf das Zielkapital

*Zusammensetzung des Zielkapitals (Auszug aus dem SST-Bericht 2019)*

In Mio. CHF	2018	2017	Differenz
Versicherungstechnisches Risiko	1.02	0.94	0.08
Marktrisiko	1.21	1.07	0.15
<b>Versicherungstechnisches und Marktrisiko (ohne Szenarien)</b>	<b>1.52</b>	<b>1.38</b>	<b>0.14</b>
Diversifikationseffekt	32 %	31 %	

Erwartetes Versicherungstechnisches Resultat	-0.26	-0.21	-0.05
Erwartetes Finanzergebnis	-0.24	-0.36	0.12
Kreditrisiko	0.42	0.46	-0.04
Aggregation Szenario	0.00	0.00	-0.00
<b>Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiko</b>	<b>1.44</b>	<b>1.27</b>	<b>0.17</b>
Minimalbetrag	0.04	0.10	-0.06
<b>Zielkapital</b>	<b>1.48</b>	<b>1.37</b>	<b>-0.11</b>

Die Aggregation des versicherungstechnischen Risikos und des Marktrisikos wurde durch das von der FINMA zur Verfügung gestellten SST Tools berechnet. Die Abhängigkeit zwischen diesen zwei Risikokategorien ist durch eine Gausscopula mit fixer Korrelation von 0.15 gegeben. Die Aggregation basiert auf 1'000 Stichproben. Das Modell hat sich gegenüber den Vorjahren geändert.

(Auszug aus dem SST-Bericht 2019)

## 6.9. Wert der Rückstellungen für übrige Verbindlichkeiten

In CHF	2018	2017	Veränderung
Kursschwankungsrückstellungen	600'000	600'000	0
Rückstellungen für Personalvorsorge	40'000	40'000	0
Rückstellungen für Prämienrückerstattung	480'000	330'000	150'000

## 6.10. Grundlagen zur Bewertung der Methoden und Hauptannahmen

**6.10.1. Kursschwankungsrückstellungen:** Gemäss gültigem Anlagereglement wird als Zielgrösse folgendes definiert: 10 % der Bilanzwerte der im Anlagevermögen ausgewiesenen Aktien- und Immobilienfonds. Der Verwaltungsrat kann von diesen Zielwerten abweichen.

**6.10.2. Rückstellungen für Personalvorsorge:** Diese wurden vor mehreren Jahren gebildet und werden einstweilen weder aufgestockt noch aufgelöst.

**6.10.3. Rückstellungen für Prämienrückerstattungen:** Als Genossenschaft partizipieren alle Genossenschafter/innen am Erfolg der Appenzeller. Bei guten Geschäftsabschlüssen werden Rückstellungen gebildet und den Genossenschafter/innen eine Prämienreduktion auf die Folgeprämie gewährt. Der Verwaltungsrat legt jeweils die Höhe und den Zeitpunkt der Auszahlungen fest.

## 7. Kapitalmanagement

### 7.1. Ziele

Sämtliche Vermögensanlagen dienen einerseits der Erhaltung der Kaufkraft und der Sicherheit sowie andererseits der Erzielung einer angemessenen Rendite. Bei den Anlagen ist auf eine breite Streuung zu achten und bei den Obligationen und Festgeldanlagen ist eine angemessene Staffelung der Fälligkeiten anzustreben. Die Anlagen sind auf Schuldner bzw. Gesellschaften zu beschränken, die eine gesunde branchenübliche Finanzstruktur aufweisen (Liquidität, Verschuldungsgrad) und deren Qualität von den Ratingagenturen mit AA eingestuft wird.

### 7.2. Anlagestrategie

#### 7.2.1. Unterteilung der Anlagen

Aktien und Anteile an schweizerischen Aktienfonds in CHF

Obligationen und Anteile an schweizerischen Obligationenfonds in CHF, EURO und USD

Festgeldanlagen in CHF

Immobilien und Anteile an schweizerischen Immobilienfonds in CHF

Liquide Mittel in CHF

Derivate Instrumente in CHF

### **7.2.2. Aktien und Anteile an schweizerischen Aktienfonds in CHF**

Es darf nicht in einzelne Aktien sondern nur in schweizerischen Aktienfonds investiert werden. Dieser Grundsatz gilt nicht für Aktien von Gesellschaften, die im Kanton Appenzell Innerrhoden domiziliert sind und für Aktien im Wert von maximal CHF 150'000 der Helvetia Holding AG, St. Gallen (Rückversicherer).

### **7.2.3. Obligationen und Anteile an schweizerischen Obligationenfonds in CHF, EURO und USD**

Es dürfen nur Obligationen gekauft und gehalten werden, deren Bonität von den Ratingagenturen mit „AA“ oder besser bewertet wird. Darunter fallen insbesondere öffentlich-rechtliche Körperschaften und Körperschaften mit Staatsgarantie (z.B. Kantonalbanken). Werden Schuldner auf unter „AA“ herabgestuft, müssen die vorhandenen Obligationen innert 30 Tagen verkauft werden. Die Bonität wird ¼-jährlich kontrolliert.

Zulässig sind Anlagen in folgenden Währungen: CHF, EURO und USD. Pro Schuldner dürfen Obligationen in Höhe von maximal CHF 400'000 oder im entsprechenden Gegenwert in EUR und/oder USD gehalten werden; von dieser Regelung sind Anlagen bei den Appenzeller Lokalbanken sowie Obligationen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken, der Kantonalbanken und der Schweizer Kantone ausgenommen.

### **7.2.4. Festgeldanlagen in CHF**

Festgeldanlagen dürfen nur bei den Appenzeller Lokalbanken getätigt werden.

### **7.2.5. Immobilien und Anteile an schweizerischen Immobilienfonds in CHF**

Für den Kauf und Verkauf von Immobilien bis CHF 1'000'000 pro Transaktion ist der Ausschuss zuständig (Art. 18 der Statuten). Geschäfte, die diese Limite übersteigen, sind vom Verwaltungsrat zu beschliessen. Beim Kauf von Immobilien ist auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu achten.

### **7.2.6. Liquide Mittel in CHF**

Die liquiden Mittel dürfen nur bei den Appenzeller Lokalbanken und/oder bei der PostFinance angelegt werden.

### **7.2.7 Derivate Instrumente in CHF**

Der Handel mit Derivaten gemäss Art. 2 c FinfraG (Strukturierte Produkte gelten gemäss Art. 94 Abs. 3 a FinfraG nicht als Derivate) ist nicht erlaubt. Falls trotzdem mit Derivaten gehandelt wird, müssen vorgängig Vorkehrungen getroffen werden, um die Bestimmungen nach Art. 113 Abs. 1 FinfraV zu erfüllen.

Als Derivate Instrumente dürfen nur strukturierte Produkte (Renditeoptimierungsprodukte) unter folgenden Bedingungen gekauft oder gehalten werden.

- Die Ausgabe der strukturierten Produkte darf nur von Schweizer Banken (Emittenten) erfolgen, die von den Ratingagenturen eine Bonität von AA oder höher ausweisen.
- In den strukturierten Produkten sind nur SMI-Titel mit einer Bonität A oder höher zuge lassen.
- Der Barriere bzw. Knock-in Level muss mindestens 60 % der Basiswerte betragen.
- Die Laufzeit ist auf zwei Jahre beschränkt.
- Bei einer allfälligen Titellieferung aus diesen Produkten können die einzelnen Titel bis auf weiteres gehalten werden.
- Falls die Bonität einer dieser Firmen unter dieses Rating fällt, sind die entsprechenden Titel innert 30 Tagen zu verkaufen. Die Bonität wird ¼ jährlich kontrolliert.

Es dürfen keine Kredite gegen Verpfändung von Vermögenswerten aufgenommen werden. Als Depotbanken kommen nur die Appenzeller Lokalbanken in Frage.

## **7.3. Zeithorizont der Kapitalplanung**

Der Verwaltungsrat legt Wert auf eine sukzessive Erhöhung des Eigenkapitals. Damit kann die langfristige Existenz der Gesellschaft gesichert werden.

## 7.4. Struktur, Höhe und Qualität des ausgewiesenen Eigenkapitals

### 7.4.1. Struktur

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Gesellschaftskapital, den gesetzlichen Gewinnreserven und den freiwilligen Gewinnreserven, welche auch den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beinhaltet.

### 7.4.2. Höhe

Gesellschaftskapital	3'000'000
Gesetzliche Gewinnreserven	1'500'000
Freiwillige Gewinnreserven	10'389'218
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>14'889'218</b>
Bewertungsdifferenz versicherungstechnische Rückstellungen	795'933
<b>Total risikotragendes Kapital</b>	<b><u>15'685'151</u></b>

### 7.4.3. Qualität

Das Gesellschaftskapital sowie die gesetzlichen Gewinnreserven sind von Gesetzes wegen vorgegeben. Die freiwilligen Gewinnreserven werden jeweils aus dem Jahresgewinn des Rechnungsjahres gebildet. Diese weisen einen hohen Qualitätsgrad auf, garantieren sie doch die Deckung mehrmals für alle versicherungstechnischen Risiken, Marktrisiken, Kreditrisiken, operativen und strategischen Risiken. Es besteht für die Appenzeller kein Solvenz gefährdendes Risiko. Während der Berichtsperiode sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

### 7.4.4. Struktur, Höhe und Qualität des ausgewiesenen Eigenkapitals

Die Struktur und Höhe des Eigenkapitals kann dem Geschäftsbericht 2018, Seite 17 entnommen werden.

Qualität des Eigenkapitals: Den Mitgliedern der Genossenschaft stehen keine Ansprüche aus dem Vermögen der Appenzeller zu. Daher befindet sich das gesamte Eigenkapital im Eigentum der Genossenschaft.

### 7.4.5. Wesentliche Änderungen während der Berichtsperiode

Es bestehen keine wesentlichen Änderungen.

### 7.4.6. Erläuterungen zum ausgewiesenen Eigenkapital

Die Differenz zwischen dem Eigenkapital wie es im Geschäftsbericht ausgewiesen ist (CHF 14 Mio.) sowie dem Risikotragenden Kapital (CHF 16 Mio.) beträgt CHF 2 Mio. Rund CHF 1.5 Mio. resultieren aus den versicherungstechnischen Rückstellungen, welche marktnah nicht notwendig sind. Die restliche Differenz entsteht durch die unterschiedliche Bewertung der Aktiven (z.B. Immobilien: Anschaffungswerts abzüglich kumulierte Abschreibungen im Geschäftsbericht).

## 8. Solvabilität

Die Appenzeller verwendet für das Solvenz Modell das Standardmodell und hat auch keine Anpassungen vorgenommen.

### 8.1. Aufteilung des Zielkapitals in seine wesentlichen Komponenten

Dies ist bereits unter dem Titel "Wert des Mindestbetrages und sonstige Effekte auf das Zielkapital" (Seite 12 Punkt 8) erläutert.

#### 8.1.1. Aufteilung des Marktrisikos in seine wesentlichen Komponenten

Unter Marktrisiko versteht man das Risiko, dass sich das risikotragende Kapital aufgrund von äusseren ökonomischen Gegebenheiten oder Einflussgrössen ändert. Diese Einflussgrössen nennt man Risikofaktoren.

<b>Expected Shortfall nach Risikokategorien</b> in Mio. CHF	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Differenz</b>
<b>Marktrisiko</b> (alle Risikofaktoren)	<b>1.21</b>	<b>1.07</b>	<b>0.14</b>
Diversifikationseffekte Marktrisiko	-0.71		<b>-0.71</b>
Marktrisiko der Zinsen	0.34	0.33	<b>0.01</b>

Zinsen CHF	0.34	0.33	<b>0.01</b>
Zinsen EUR	0.00	0.00	<b>0.00</b>
Zinsen USD	0.00	0.00	<b>0.00</b>
Zinsen GBP	0.00	0.00	<b>0.00</b>
Spreads	0.27	0.31	<b>-0.04</b>
Wechselkurse	0.00	0.00	<b>0.00</b>
Aktien	0.62	0.79	<b>-0.17</b>
Immobilien	0.69	0.38	<b>0.31</b>
Hedgefonds	0.00	0.00	<b>0.00</b>
Private Equity	0.00	0.00	<b>0.00</b>
Beteiligungen	0.00	0.00	<b>0.00</b>

Im Vergleich zum Vorjahr (CHF 1.07 Mio.), hat das Marktrisiko zugenommen. Das resultierende Marktrisiko beträgt CHF 1.21 Mio.

## 8.2. Aufteilung des Versicherungsrisikos in seine wesentlichen Komponenten

### 8.2.1. Übersicht über die Höhe der Brutto-Schadenrückstellungen pro Produkt

Produkt	Best Estimate	Best Estimate Vorjahr
Feuer/Elementar	645'900	428'510
Wasser	121'587	242'452
Diebstahl	26'200	15'495
Glas	33'635	30'142
Total	827'322	716'599

### 8.2.2. Schaden- und Kostenaufwand

	2018	2017
Prämien	3'087'930	3'079'438
Kosten	1'336'198	1'484'040

## 8.3. Risikotragendes Kapital

### 8.3.1. Aufteilung des risikotragenden Kapitals

Die gesamte Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Kern-FER und Swiss GAAP FER 41 erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage.

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt zu einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Die Bewertung wurde mit aktuellen Werten gemacht. Unter aktuellen Werten werden für alle Kapitalanlagen grundsätzlich marktnahe Werte verstanden.

Das risikotragende Kapital (RTK) besteht aus dem Eigenkapital zuzüglich der Bewertungsdifferenz der versicherungstechnischen Rückstellungen gemäss SST-Bericht 2019.

### 8.3.2. Marktnaher Wert der Assets

(Auszug SST-Bericht 2019)	2018	2017
Immobilien	960'000	960'000
Obligationen und Festgeldanlagen	8'064'298	8'434'092
Grundpfandforderungen	70'820	70'820
Aktien/Anteilscheine	469'800	468'850
Anteile an Anlagefonds	4'417'603	3'066'223
Festgelder	900'000	900'000
Strukturierte Produkte	455'906	0
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1'658'485	1'676'931
Flüssige Mittel	4'529'499	6'206'048
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>56'284</u>	<u>73'369</u>
Total	21'582'695	21'856'333

### 8.3.3. Marktnaher Wert der Assets und Liabilities

	2018	2017
Total Marktnaher Wert der Assets	21'582'695	21'856'333
Total Marktnaher Wert der Liabilities	<u>5'897'544</u>	<u>5'845'560</u>
Das Risikotragende Kapital beträgt	<u>15'685'151</u>	<u>16'010'773</u>

### 8.4. Kommentar zur ausgewiesenen Solvabilität

Die Solvabilität ist gesetzlich im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) geregelt. Danach sind die Versicherer verpflichtet, die Erfüllung aller Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dazu hat der Versicherer freie unbelastete Eigenmittel in Höhe der Solvabilitätsspanne zu bilden. Bei der Appenzeller sind die Solvenz gefährdenden Risiken sehr klein. Die gute Kapitalisierung deckt mehrmals alle versicherungstechnischen Risiken, Marktrisiken, Kreditrisiken, operativen oder strategischen Risiken. Die Zielkapitalmarge (risikotragendes Kapital im Verhältnis zum Zielkapital) liegt bei **1'087.4 %**.

### 8.5. Information zur Solvabilität

Die Appenzeller bestätigt, dass die Informationen zur Solvabilität (risikotragendes Kapital, Zielkapital) denjenigen entsprechen, welche sie der FINMA eingereicht hat und allenfalls noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen.

## 9. Formulare Anhang 1

### 9.1. Bericht über die Finanzanlage: Quantitative Vorlage „Marktnahe Bilanz Solo“

Bericht über die Finanzanlage: Quantitative Vorlage "Marktnahe Bilanz Solo"		Währung: CHF oder Währung SST Berichterstattung Angaben in Millionen		
		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
<b>Marktnaher Wert der Kapitalanlagen</b>	Immobilien	0.96		0.96
	Festverzinsliche Wertpapiere	8.43		8.06
	Hypotheken	0.07		0.07
	Aktien	0.47		0.47
	Übrige Kapitalanlagen	3.07		4.42
	Alternative Kapitalanlagen	0.9		1.35
	<b>Total Kapitalanlagen</b>		<b>13.9</b>	
<b>Marktnaher Wert der übrigen Aktiven</b>	Flüssige Mittel	6.21		4.53
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1.68		1.66
	Übrige Forderungen	0.07		0.06
	Sonstige Aktiven			
<b>Total übrige Aktiven</b>		<b>7.96</b>		<b>6.25</b>
<b>Total marktnaher Wert der Aktiven</b>	<b>Total marktnaher Wert der Aktiven</b>	<b>21.86</b>		<b>21.58</b>
<b>Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen (BEL)</b>	Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen			
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	1.39		1.34
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen			
<b>Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen</b>	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-0.53		-0.72
	Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	0.97		1.12
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung			
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	3.74		3.83
<b>Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen</b>	<b>Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen</b>	<b>6</b>		<b>5.74</b>
	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten	15.86		15.84

## 9.2. Bericht über die Finanzanlage: Quantitative Vorlage „Unternehmenserfolg Solo NL“

Bericht über die Finanzanlage: Quantitative Vorlage "Unternehmenserfolg Solo NL"						
Währung: CHF oder Währung des Geschäftsberichtes Angaben in Millionen						
	Total		Feuer, ES, Sachschaden		Sonstige Zweige	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Bruttoprämie	3.08	3.09	2.1	2.05	0.98	1.02
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-1.76	-1.74	-1.61	-1.58	-0.15	-0.16
Prämie für eigene Rechnung	1.32	1.35	0.49	0.47	0.83	0.86
Veränderung der Prämienüberträge	0.01	-0.01	0.01	-0.01	0	0
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0.03	0	0.03	0.03	0	0
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1.36	1.34	0.53	0.49	0.83	0.86
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	0	0.01	0	0	0	0
<b>Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft</b>	<b>1.36</b>	<b>1.35</b>	<b>0.53</b>	<b>0.49</b>	<b>0.83</b>	<b>0.86</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1.44	-1.24	-0.79	-0.76	-0.65	-0.48
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	0.64	0.64	0.58	0.57	0.06	0.06
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	0.07	-0.19	0.08	-0.19	-0.01	0
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	0.11	0.19	0.11	0.19	0	0
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>	<b>-0.62</b>	<b>-0.6</b>	<b>-0.02</b>	<b>-0.19</b>	<b>-0.6</b>	<b>-0.42</b>
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-1.48	-1.34	-1.48	-1.34	0	0
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	0.64	0.57	0.6	0.58	0.04	0.06
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-0.84	-0.77	-0.88	-0.76	0.04	0.06
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	0	0	0	0	0	0
<b>Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen</b>	<b>-1.46</b>	<b>-1.37</b>	<b>-0.9</b>	<b>-0.95</b>	<b>-0.56</b>	<b>-0.36</b>
Erträge aus Kapitalanlagen	0.59	0.5				
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-0.04	-0.17				
<b>Kapitalanlagenergebnis</b>	<b>0.55</b>	<b>0.33</b>				
Sonstige finanzielle Aufwendungen	0	0				
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>0.45</b>	<b>0.31</b>				
Sonstige Aufwendungen	-0.2	-0.15				
<b>Gewinn / Verlust vor Steuern</b>	<b>0.25</b>	<b>0.16</b>				
Direkte Steuern	-0.04	-0.03				
<b>Gewinn / Verlust</b>	<b>0.21</b>	<b>0.13</b>				

## 9.3. Bericht über die Finanzanlage: Quantitative Vorlage „Solvabilität Solo“

Bericht über die Finanzanlage: Quantitative Vorlage "Solvabilität Solo"			Währung: CHF oder Währung SST Berichterstattung Angaben in Millionen	
			Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
			in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung RTK	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen		16.01	15.69
	Abzüge			
	<b>Kernkapital</b>		16.01	15.69
	Ergänzendes Kapital			
	<b>RTK</b>		16.01	15.69
Herleitung Zielkapital		Stichtag Berichtsjahr	Stichtag Berichtsjahr	
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	
	Versicherungstechnisches Risiko	0.94	1.02	
	Marktrisiko	1.07	1.21	
	Diversifikationseffekte	31%	32%	
	Kreditrisiko	0.46	0.42	
Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	0.1	0		
	<b>Zielkapital</b>	1.4	1.5	
SST-Quotient	Risikotragendes Kapital / Zielkapital	Stichtag Berichtsjahr	Stichtag Berichtsjahr	
		in %	in %	
		1'253.7	1'087.4	